



Ein Fünf-Säulen-Framework für das Risikomanagement von regionalen Banken

Klimarisiken effektiv integrieren und als strategische Wachstumschance nutzen

Ein Fünf-Säulen-Framework für das Risikomanagement von regionalen Banken

von Eric Frère, Inga-Maria Klaes und Alexander Röser

Der Artikel ist im Original in der Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen 23/2024 erschienen.

Klimawandel stellt eine der größten Herausforderungen dieser Zeit dar und erfordert tiefgreifende Anpassungen in nahezu allen Wirtschaftssektoren, insbesondere im Finanzwesen. Für regionale Kreditinstitute ist es unumgänglich, ihre Risikomanagementstrategien anzupassen, um den wachsenden klimabedingten Risiken adäquat begegnen zu können. Die jüngsten Ereignisse, wie die Flutkatastrophe im Ahrtal im Jahr 2021, verdeutlichen die erheblichen wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen extremer Wetterereignisse (Brandes, 2022). Die in der Vergangenheit oftmals unterschätzten Klimarisiken müssen nun in den Mittelpunkt des Kreditrisikomanagements rücken.

Diese Risiken sind jedoch nicht auf physische Schäden beschränkt. Der Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft ist mit zusätzlichen Unsicherheiten und Herausforderungen verbunden, die als Übergangs- oder Transitionsrisiken bezeichnet werden (Monasterolo, 2020; Monnin, 2018). In Abhängigkeit regionaler Gegebenheiten und der Kohlenstoffintensität können Unternehmen individuell von Klimarisiken betroffen sein (Cahen-Fourot et al., 2021). Für Finanzinstitute ist es folglich von essenzieller Bedeutung, sowohl kurzfristige als auch langfristige Risiken zu evaluieren und entsprechende Maßnahmen zu implementieren. Die Dringlichkeit der Situation wird durch eine Reihe von Faktoren verstärkt, darunter die zunehmenden regulatorischen Anforderungen sowie die wachsende Erwartung von Kunden und anderen Stakeholdern, dass Finanzinstitute einen Beitrag zur Bewältigung des Klimawandels leisten.

Methodische Tiefe und Präzision

Über Kredite können Klimarisiken auf die verschiedenen Akteure des Wirtschaftssystems durchschlagen, was sich in der Folge auf die Verschuldung von Haushalten und Unternehmen sowie die Stabilität der Finanzinstitute auswirken kann (Dunz et al., 2021). Die effektive Integration von Klimarisiken in das Kreditrisikomanagement stellt für regionale Banken und andere Finanzinstitute eine wesentliche Herausforderung dar. Die bislang verwendeten Methoden erweisen sich als unzureichend, um die komplexen und vielfältigen klimabezogenen Risiken adäquat zu erfassen (Battiston & Monasterolo, 2020).

Klimarisiken

Physische Risiken – Potenzielle wirtschaftliche und finanzielle Verluste durch Gefahren wie extreme Klimaereignisse (wie Überschwemmungen, Stürme, Dürren) sowie durch dauerhaft fortschreitende Veränderungen des Klimas (wie Temperaturanstieg, Veränderung der Niederschläge).

Transitionsrisiken – Erwachsen aus dem Übergang zu einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft. Haupttreiber sind politische Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels, technologischer Fortschritt sowie Veränderungen des Nachfrageverhaltens.

Obgleich bereits erste Ansätze existieren, welche auf der Branchenzugehörigkeit der Kreditnehmer basieren, ist eine hinreichende methodische Tiefe und Präzision, um die Risiken auf einer individuellen Ebene genau zu bewerten, häufig nicht gegeben. Klimarisiken können dabei in zwei Hauptkategorien unterteilt werden (Batten et al., 2016):

- Zu den physischen Risiken, die durch extreme Wetterereignisse entstehen, zählen beispielsweise Risiken im Kontext von Naturkatastrophen.
- Transitionsrisiken, die im Zuge des Wandels zu einer nachhaltigeren Wirtschaft auftreten, umfassen beispielsweise Risiken im Kontext von Ressourcenknappheit.

Beide Risikoarten bergen das Potenzial, die Finanzstabilität von Kreditinstituten erheblich zu beeinträchtigen. Physische Risiken wirken sich unmittelbar auf die Bonität der Kreditnehmer aus, während Transitionsrisiken langfristige strukturelle Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft mit sich bringen, die ebenfalls erhebliche Auswirkungen auf die Kreditportfolios von eben diesen haben können.

Die gegenwärtige Herausforderung besteht darin, dass zahlreiche Finanzinstitute nicht über die erforderlichen Instrumente und Daten verfügen, um diese Risiken umfassend zu identifizieren und zu bewerten (Battiston et al., 2019). Insbesondere die Differenzierung von Risiken auf der Grundlage individueller Kreditnehmerprofile stellt ein großes Defizit dar. Um langfristig Resilienz gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels zu bewahren, ist es von entscheidender Bedeutung, dass diese Institute ihre Methoden zur Bewertung von Klimarisiken verbessern und ihr Kreditrisikomanagement entsprechend anpassen.

Qualitative Daten

Die Untersuchung der Auswirkungen von Klimarisiken auf das Kreditrisikomanagement bei regionalen Banken basiert auf einer sorgfältigen Sammlung qualitativer Daten. Als primäre Datenquellen dienen Interviews mit zentralen Akteuren des Bankensektors. Die halbstrukturierten Gespräche wurden mit Vorstandsmitgliedern und leitenden Mitarbeitern - verschiedener regionaler Banken sowie Experten aus Wissenschaft und Unternehmensberatung mit einschlägiger Erfahrung im Kreditwesen geführt, um deren Einschätzungen und Erfahrungen in Bezug auf die Herausforderungen und Chancen der Integration von Klimarisiken zu erfassen.

Die Auswahl der Teilnehmer erfolgte auf der Grundlage ihrer tiefen Einblicke in die strategischen und operativen Prozesse der regionalen Kreditinstitute, insbesondere in Bezug auf das Risikomanagement. Durch die gezielte Befragung von Führungskräften wurde sichergestellt, dass die Daten nicht nur theoretische, sondern auch praktische Perspektiven umfassen, was die Tiefe der Analyse erhöht.

Qualitative Inhaltsanalyse

Die Analyse der gewonnenen Daten erfolgte unter Zuhilfenahme der Methode der qualitativen Inhaltsanalyse. Diese Methode ermöglicht eine systematische Auswertung der Interviews, wobei der Fokus auf der Identifikation von Schlüsselthemen und -kategorien liegt, die für das Kreditrisikomanagement im Kontext von Klimarisiken von Relevanz sind. Die qualitative Inhaltsanalyse erweist sich insbesondere für die

Untersuchung komplexer und dynamischer Themen, wie sie im Kontext von Klimarisiken zu beobachten sind, als adäquate Methode.

Die strukturierte Analyse der Interviews ermöglichte die Identifikation von Mustern und wiederkehrenden Themen, welche Aufschluss über den Umgang von regionalen Banken mit den verschiedenen Aspekten des Klimawandels sowie über die von ihnen ergriffenen Maßnahmen zur Stärkung der Resilienz ihrer Kreditportfolios geben. Die Anwendung dieser Methode ermöglichte zudem die Berücksichtigung subjektiver Einschätzungen und persönlicher Erfahrungen der Befragten in der Analyse, wodurch ein differenziertes Bild der Herausforderungen und Potenziale der Integration von Klimarisiken entstanden ist. Die Wahl einer qualitativen Methodik betont die Relevanz von Expertenmeinungen und realen Erfahrungen bei der Evaluierung des aktuellen Stands der Klimarisikoadaptation in regionalen Banken. Dadurch ist es möglich, sowohl die strategischen als auch die operativen Dimensionen der Thematik zu erfassen, was eine fundierte Ableitung von Handlungsimplicationen für den Finanzsektor erlaubt.

Entwicklung neuer Strategien

Die Untersuchung der Konsequenzen von Klimarisiken für das Kreditrisikomanagement bei regionalen Kreditinstituten hat zu einer Reihe von wesentlichen Erkenntnissen geführt, die für die Anpassung der Risikomanagementpraktiken von entscheidender Bedeutung sind. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die Entwicklung neuer Strategien, welche eine Integration von Klimarisiken in die Kreditrisikobewertungen zum Ziel haben. Gleichzeitig sollen dadurch Chancen, die sich aus der Nachhaltigkeitsfinanzierung ergeben, genutzt werden. Die zentralen Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Einfluss von physischen und Transitionsrisiken auf das Kreditrisiko

Zukünftig wird insgesamt ein steigender Einfluss von Klimarisiken erwartet. Dabei gilt es den Einfluss physischer Risiken auf Basis regionaler Gegebenheiten institutsindividuell zu betrachten, dieser wird aktuell für Deutschland eher gering bis neutral eingestuft. Transitionsrisiken hingegen können über Branchenschwerpunkte im Kreditportfolio zu Klumpenrisiken führen und sich über Zweit- und Drittrundeneffekte auf Kunden auswirken und somit Wirkung auf das Kreditrisiko entfalten. Regionale Banken sind hier speziell in Sektoren zu besonderer Vorsicht verpflichtet, die in besonderem Maße von diesen Risiken betroffen sind, beispielsweise die Landwirtschaft, der Immobiliensektor oder die Energieversorgung.

Bedeutung für das Kreditrisikomanagement – Es ist für regionale Institute entscheidend, beide Arten von Risiken in ihre Risikobewertungen zu integrieren. Dadurch kann eine unzureichende Berücksichtigung von kurzfristigen Transitionsrisiken oder langfristigen physischen Risiken vermieden werden. Die Differenzierung erlaubt eine optimierte Steuerung von Kreditverträgen hinsichtlich der Risiken, sowohl im kurzfristigen als auch im langfristigen Bereich.

Gefahr von Fehleinschätzungen bei Kreditratings

Ein weiteres wesentliches Resultat ist die Gefahr von Fehleinschätzungen bei Kreditratings, sofern Klimarisiken unzureichend in die Evaluierung einbezogen werden. Traditionelle Modelle zur Bewertung von Krediten basieren in der Regel auf historischen Daten und klassischen Risikofaktoren, wodurch die Berücksichtigung dynamischer Risiken, wie sie beispielsweise durch den Klimawandel entstehen, nur unzureichend erfolgt. Dies kann dazu führen, dass Kreditratings optimistischer ausfallen, als es der

tatsächlichen Risikosituation entspricht, was langfristig zu unerwartet hohen Kreditausfällen führen könnte.

Bedeutung für das Kreditrisikomanagement – Um Fehleinschätzungen zu vermeiden, ist eine Erweiterung der Risikobewertungsmethoden erforderlich, um klimabedingte Faktoren systematisch zu berücksichtigen. Andernfalls besteht das Risiko, dass Banken Risiken unterschätzen und sich mit problematischen Kreditportfolios konfrontiert sehen.

Chancen bei der Finanzierung des Übergangs

Neben den Herausforderungen bieten Klimarisiken auch bedeutende Chancen für regionale Banken, insbesondere im Bereich der Finanzierung des Übergangs zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft. Unternehmen aller Sektoren sind mit der Notwendigkeit konfrontiert, signifikante Investitionen zu tätigen, um ihre CO₂-Emissionen zu reduzieren und nachhaltigere Geschäftsmodelle zu implementieren. Regionale Kreditinstitute können hierbei eine wesentliche Rolle einnehmen, indem sie zielgerichtete Finanzierungen für Unternehmen bereitstellen, die in umweltfreundlichere Technologien und Praktiken investieren.

Bedeutung für das Kreditrisikomanagement – Durch die gezielte Finanzierung solcher Übergangsprojekte können regionale Banken nicht nur ihre Kreditportfolios nachhaltiger gestalten, sondern sich auch als führende Anbieter von nachhaltigen Finanzierungen positionieren. Dies eröffnet neue Wachstumschancen und dient der langfristigen Dekarbonisierung und Stabilisierung der Kreditportfolios.

Verbesserungspotenzial bei der Differenzierung der Risikobewertungsmethoden

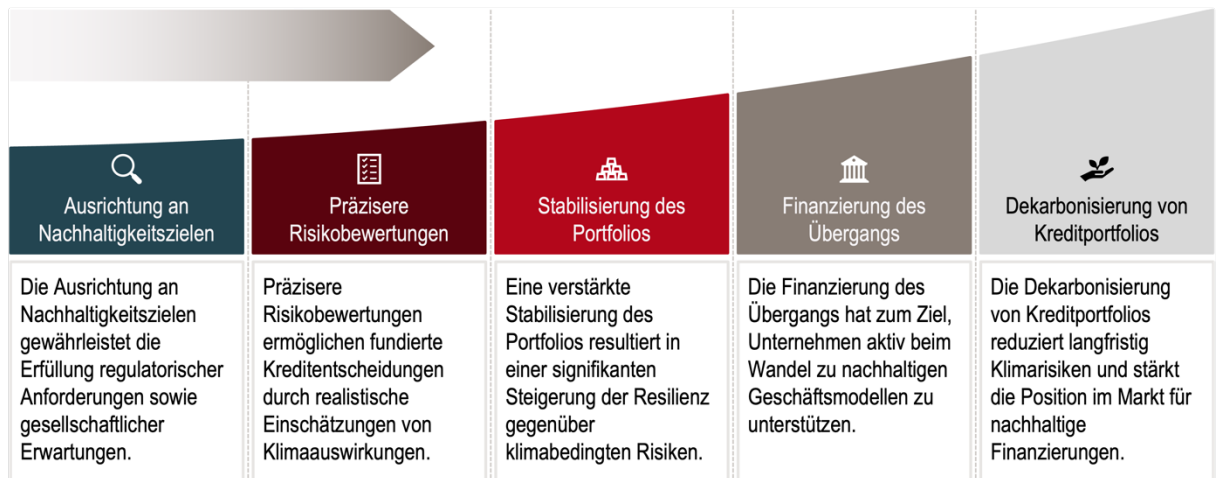
Obleich regionale Banken durch ihre besondere Nähe zum Kunden über eine umfassende Kundenkenntnis verfügen, besteht ein signifikanter Bedarf an einer Optimierung der Risikobewertungsmethoden. Bei der Bewertung von Klimarisiken stützen sich viele regionale Banken auf sektorale Analysen, welche auf der Branchenzugehörigkeit der Kreditnehmer basieren. Der vorliegende Ansatz erweist sich jedoch als zu grob, um die spezifischen Risiken einzelner Unternehmen in hinreichender Genauigkeit zu erfassen. Eine große Herausforderung aus Sicht der befragten Experten besteht darin, dass bisher keine geeignete Datenbasis vorliegt und noch keine Methodik zur Messung von Klimarisiken besteht, gleichwohl die Bankenaufsicht Druck aufbaut, eine entsprechende Methodik einzuführen. Die Komplexität, Unsicherheit und Langfristigkeit von physischen und transitorischen Risiken können die Integration in das Risikomanagement erschweren.

Bedeutung für das Kreditrisikomanagement – Regionale Banken sind gefordert, ihre Methoden zur Risikobewertung zu verfeinern, um den individuellen, klimabezogenen Risiken einzelner Unternehmen besser gerecht zu werden. Dies erfordert die Integration von spezifischeren Klimadaten und qualitativen Bewertungen, um ein vollständigeres Bild der Risiken zu erhalten.

Implikationen von Maßnahmen

Auf Basis der in der Studie gewonnenen Erkenntnisse konnte ein Fünf-Säulen-Framework entwickelt werden. Das Framework bietet einen ganzheitlichen Ansatz zur adäquaten Berücksichtigung von Klimarisiken im Kreditrisikomanagement (siehe Abbildung).

Framework zur Integration von Klimarisiken im Kreditrisikomanagement



Quelle: Frère, E., Klaes, J.-M., & Röser, A.

1. **Ausrichtung an Nachhaltigkeitszielen:** Die Berücksichtigung von Klimarisiken ermöglicht es regionalen Banken, ihre Kreditportfolios effektiver an die regulatorischen und gesellschaftlichen Erwartungen in Bezug auf Nachhaltigkeit anzupassen. Diese Ausrichtung führt nicht nur zu einer Reduktion finanzieller Verluste, sondern auch zur Erschließung neuer Marktchancen.
2. **Präzisere Risikobewertungen:** Die Berücksichtigung von Klimarisiken bei der Bewertung von Krediten erlaubt eine exaktere Einschätzung der Ausfallrisiken, insbesondere in Branchen, die in besonderem Maße von klimabedingten Veränderungen betroffen sind. Dies erlaubt eine realistische Einschätzung sowohl physischer als auch Transitionsrisiken, woraufhin entsprechende Maßnahmen ergriffen werden können.
3. **Stabilisierung des Portfolios:** Ein proaktives Management von Klimarisiken verbessert die Resilienz der Kreditportfolios. Die Differenzierung zwischen kurzfristigen und langfristigen Risiken ermöglicht es Banken, ihre Kreditstrategien gezielt anzupassen, um plötzliche regulatorische Änderungen oder unerwartete Klimaereignisse besser abzufedern.
4. **Finanzierung des Übergangs:** regionale Banken haben die Möglichkeit, Übergangsfinanzierungen bereitzustellen, um Unternehmen bei der Umsetzung von nachhaltigeren Geschäftsmodellen zu unterstützen. Diese Maßnahmen tragen nicht nur zur Reduktion von CO₂-Emissionen bei, sondern eröffnen auch neue Finanzierungsmöglichkeiten für Unternehmen.
5. **Dekarbonisierung von Kreditportfolios:** Die Dekarbonisierung von Kreditportfolios stellt eine wesentliche Herausforderung dar. Banken können ihre Kreditvergaben auf Projekte und Unternehmen fokussieren, die zur Reduktion von CO₂-Emissionen beitragen und damit ihre Marktposition als Anbieter nachhaltiger Finanzierungen stärken.

Grundlegende Verbesserung der Methoden

Die Untersuchung der Klimarisiken und deren Auswirkungen auf das Kreditrisikomanagement von regionalen Kreditinstituten verdeutlicht mit Nachdruck die Notwendigkeit einer umfassenden Neubewertung der Risiken. In Anbetracht der zunehmenden Gefahren durch klimabedingte physische und Transitionsrisiken ist eine grundlegende Verbesserung der Risikomanagementmethoden der regionalen Banken unerlässlich. Die bisherigen Ansätze erweisen sich als unzureichend, um den Herausforderungen des Klimawandels gerecht zu werden. Insbesondere die Integration von Klimarisiken in die Kreditbewertung muss - erheblich beschleunigt werden. Ohne differenzierte und präzisere Methoden besteht das Risiko gravierender Fehleinschätzungen, welche zu unvorhergesehenen Kreditausfällen und damit zu einer Instabilität der Institute führen können. Die zunehmende Frequenz extremer - Klimaereignisse, wie beispielsweise die Flutkatastrophe im Ahrtal, demonstriert evident, dass konventionelle Bewertungsinstrumente keine hinlängliche Grundlage mehr darstellen.

Des Weiteren birgt die notwendige Transformation der Wirtschaft hin zu einer kohlenstoffarmen Zukunft nicht nur Herausforderungen, sondern auch erhebliche Chancen. Die Finanzierung von Unternehmen, die sich auf nachhaltigere Geschäftsmodelle umstellen, eröffnet die Möglichkeit, neue Märkte zu erschließen und zugleich zur Dekarbonisierung der Wirtschaft beizutragen. Regionale Kreditinstitute müssen diese Rolle aktiv einnehmen, um ihre Relevanz im Markt zu sichern und nicht hinter ihren Wettbewerbern zurückzufallen.

Die Institute stehen unter zunehmendem Druck, ihre Kreditportfolios an die realen und drohenden Folgen des Klimawandels anzupassen. Andernfalls besteht das Risiko, regulatorisch und marktwirtschaftlich abgehängt zu werden. Bereits heute existieren verschiedene Ansätze, um ESG-Risiken zu quantifizieren und diese ESG-Metriken in die Kreditrisikomessung und -steuerung einzubinden. Durch die Integration von Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren können Banken ein ganzheitlicheres Risikoprofil ihrer Kreditnehmer erstellen und so fundiertere Entscheidungen treffen. Moderne KI-gestützte Analysetools und Datenmodelle ermöglichen es, die Auswirkungen von ESG-Risiken auf die Kreditwürdigkeit zu bewerten und proaktiv zu steuern. Die fortschreitende Entwicklung in diesem Bereich bietet regionale Banken die Chance, sich frühzeitig zu positionieren und nachhaltiges Wachstum zu fördern. ◀

Über die Autoren



Prof. Dr. Dr. habil. Dr. hc. Eric Frère ist Professor und Dekan an der Hochschule für Ökonomie & Management und wissenschaftlicher Beirat bei WEPEX.
frere@frere-consult.de



Inga-Maria Klaes ist Risikocontrollerin für die Sparkasse Münsterland Ost.
ingaklaes@googlemail.com



Alexander Maximilian Röser ist Senior Consultant bei WEPEX.
alexander.roeser@wepex.de

Literaturverzeichnis

- Batten, S., Sowerbutts, R., & Tanaka, M. (2016). Let's talk about the weather: the impact of climate change on central banks. www.bankofengland.co.uk/research/Pages/workingpapers/default.aspx
- Battiston, S., Mandel, A., & Monasterolo, I. (2019). CLIMAFIN Handbook: Pricing Forward-Looking Climate Risks Under Uncertainty. <https://ssrn.com/abstract=3476586>
- Battiston, S., & Monasterolo, I. (2020). The Climate Spread of Corporate and Sovereign Bonds. <https://ssrn.com/abstract=3376218>
- Brandes, W. (2022, September 13). BaFin dringt auf Sensibilität bei Klimarisiken. <https://www.boersenzeitung.de/bafin-dringt-auf-sensibilitaet-bei-klima-risiken-235c644c-3367-11ed-86d6-c5e133c3e652>
- Cahen-Fourot, L., Campiglio, E., Godin, A., Kemp-Benedict, E., & Trsek, S. (2021). Capital stranding cascades: The impact of decarbonisation on productive asset utilisation. *Energy Economics*, 103(2021). <https://doi.org/https://doi.org/10.1016/j.eneco.2021.105581>
- Dunz, N., Naqvi, A., & Monasterolo, I. (2021). Climate sentiments, transition risk, and financial stability in a stock-flow consistent model. *Journal of Financial Stability*, 54(2021), 100871. <https://doi.org/https://doi.org/10.1016/j.jfs.2021.100872>
- Monasterolo, I. (2020). Climate Change and the Financial System. *Annual Review of Resource Economics*, 12, 299–320. <https://doi.org/10.1146/annurev-resource-110119>
- Monnin, P. (2018). Integrating Climate Risks into Credit Risk Assessment Current Methodologies and the Case of Central Banks Corporate Bond Purchases. <https://ssrn.com/abstract=3350918>

WEPEX GmbH

Mainzer Landstraße 51
60329 Frankfurt am Main

Tel.: +49 69 71914092

E-Mail: info@wepex.de



wepex.de



WEPEX Consulting



WEPEX Unternehmensberatung

